

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

6 (7.1.1944)

Verlagshaus, Sammler 2-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8002 bis 8003, Postfach 2988 (Karlstr. 2988) (Karlstr. 2988) (Karlstr. 2988)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 7. Januar 1944 18. Jahrgang / Folge 6

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsausschuss: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal am Morgen...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

100 Feindflugzeuge in 24 Stunden vernichtet

Anglo-Amerikaner mußten hohe Preise für Kiel und Stettin zahlen - Die Bedeutung der feindlichen Verluste

rd. Berlin, 6. Jan. Die sehr harte Aktivität der britisch-amerikanischen Terrorbomber...

lischen Jagdflugzeugen einwandfrei schickte. Die tatsächlichen Ausfälle des Feindes...

Wachsamkeit der deutschen Luftverteidigungs-kräfte. In allen Angriffsräumen waren sich unsere Jagdgeschwader...

haben. In Wirklichkeit sind in all diesen Kämpfen und den Verteidigungssaktionen der darauffolgenden Nacht...

England und Spanien

Von Prof. Dr. Johann von Leers

Es ist im letzten Jahre nicht einmal, sondern mehrfach der Fall gewesen, daß die spanische Presse und spanische amtliche Stellen sich gegen Gerüchteleien in Spanien wehren mußten...

Schwerste Verluste der Sowjets bei Entlastungsangriffen

226 Feindpanzer am Mittwoch abgeschossen - Starke Feindangriffe in Südrussland

* Aus dem Führerhauptquartier, 6. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach längerer Pause nahmen die Sowjets...

stark, weil die Panzerbedrohung gegen die von Simitom nach Westen vorgedrungenen Sowjetverbände eine weitere Fortführung der Angriffe...

Annungsstämpfen ausgeschaltet worden. Erst in späteren Zeiten wird man einmal voller Ertaunen die Aufgabe genau ermitteln und bekannt geben können...

Britenbomber in Schweden notgelandet * Stockholm, 6. Jan. Ein britischer Bomber mußte am Donnerstagsmorgen in der Nähe des ostschwedischen Hafens Kalmar notlanden...

Moskau verbittet sich jede Einmischung

„Wir wissen allein, wie wir mit Finnland und Polen verfahren sollen“ - Scharfe Abfuhr für Billkie

rd. Berlin, 6. Jan. Als die alliierten Staatsmänner aus Teheran zurückkehrten, konnten sie ihrer heimischen Öffentlichkeit gerade über jene brennenden Fragen keine Auskunft geben...

händeten im amerikanischen Volk zu erwecken versucht. Er war dabei allerdings so unvorsichtig, die folgenden Satz einzuwerfen zu lassen: „Jeder befaßt sich natürlich mit einer außerordentlich wichtigen Frage: Was beabsichtigt Moskau bei einer Wespennestung der politischen Integrität mit den kleinen Grenzstaaten Finnland, Polen, den baltischen Staaten und dem Balkan?“

Das Eichenlaub für drei Fliegeroffiziere DNB, Berlin, 6. Jan. Der Führer verlieh das Eichenlaub am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Walter Krauß, Gruppenkommandeur in einem Sturzfluggeschwader, als 2. Lt. Leutnant Hans Arnold, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, als 2. Lt. Leutnant Hans Arnold, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, als 2. Lt. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

haaten - weiß die Sowjetunion, wie sie mit ihnen verfahren soll und braucht nicht Billkies Hilfe dabei. Wendell Billkie muß sich weiter von der „Pramba“ nachgeben lassen, das er die „wichtigen Ruhe jener reaktionären Gruppen“ wiedergebe, die jetzt nach dem Vormarsch der Sowjetarmee in Furcht geraten seien.

18. Jahrhundert verbricht, als wir 1780 wieder zu Felde zogen, um dem spanischen Monopol ein Ende zu machen.

Zagegen findet er natürlich — als echter Engländer fest eingeschoren auf die schwarze Legende gegen Spanien — die schamlosen Mordtaten der britischen Vorkriegs- und spanische Kolonialkriegs-Ära weniger widerwärtig und grausamer als das Vorgehen der spanischen „Mentoren“.

Der nächste historische Beobachter wird dazu bemerken, daß dort, wo die von England her zu beschuldigten spanischen „Mentoren“ in Amerika kolonisierten, die Masse der einheimischen indianischen Bevölkerung sich bis heute nicht erholt hat, während dort, wo die eblen Briten ihre Bahne aufpflanzten, das Indianertum erbarungslos bis auf armenhafte Reste ausgerottet ist, weil die Engländer den Grundbesitz vertriehen, daß jeder Indianer ein schlechter Indianer sei, nur ein toter Indianer sei ein guter Indianer.

Die Spanier wollten beherrschen und befehlen, die Engländer wollten ausrotten und rauben. Antispanisch ist die englische Tradition in England kann und will keine Karne Nacht dulden, die die Straße längs der Westküste von Afrika und durch das Mittelmeer zum Orient und nach Indien flankiert und bedrohen kann.

Wenn es eine englische Tradition gibt, so ist es der Grundlag, Spanien schwach zu halten, ihm die Herrschaft über die hohe See wegzunehmen und es auf seine eigenen Kräfte zurückzuwerfen. Man kann demgegenüber nicht anführen, daß die Engländer im Spanischen Erbfolgekrieg und in den Kämpfen gegen Napoleon I. an der Seite Spaniens stochten.

Die Engländer liebten es, Spanien zu verhindern, daß Spanien entweder durch eine enge Verbindung mit Frankreich oder mit dem alten Deutschen Reich wieder stark würde. Selbst wenn sie Spanien halfen, haben sie es nur getan, um Spanien zu isolieren und schwach zu halten. Die Allianz mit Portugal im 18. Jahrhundert, der sog. Methuen-Vertrag, diente demselben Zweck.

Wenn England sich schon auf seine Tradition beruft, so soll es diese Tradition nicht verschweigen. England ist der traditionelle Todfeind Spaniens. Kriegserklärungen Spaniens an Frankreich, die durch parlamentarische Streitigkeiten Spanien zu schwächen, aus dem gleichen Grunde hat es stets versucht, den Regionalismus spanischer Provinzen zum offenen Separatismus und zum Abfall vom spanischen Mutterlande zu steigern.

„Die Deutschen kumpfen wie die Teufel“
* Berlin, 6. Jan. Der englische General Leece, Nachfolger Montgomerys an der Spitze der 8. Armee, hat nach Übernahme seines neuen Amtes am Donnerstag einige recht spezifische Erklärungen über die weiteren Absichten der englisch-amerikanischen Italiener...

Landung mit Dudelfäden und Flammenwerfern

Das britische Unternehmen an der Mündung des Garigliano

PK. Sie kamen mit Dudelfäden, Flammenwerfern und Handen. Mit den Dudelfäden schienen sie sich Signale zu geben, mit den Flammenwerfern wollten sie sich einen sicheren Weg freimachen. Das sie mit den Handen wollten, ist unerklärlich geblieben. So drangen sie zwischen Witternacht und Morgengrauen in ein verworrenes Gelände am Garigliano ein.

„Die Deutschen kumpfen wie die Teufel“
* Berlin, 6. Jan. Der englische General Leece, Nachfolger Montgomerys an der Spitze der 8. Armee, hat nach Übernahme seines neuen Amtes am Donnerstag einige recht spezifische Erklärungen über die weiteren Absichten der englisch-amerikanischen Italiener...

Ein Musterbeispiel englischer „Kolonialpolitik“

20 000 Engländer beuten drei Millionen Eingeborene aus

* Genf, 6. Jan. Die in Tanganyika, Kenia und Uganda lebenden Engländer nahmen auf einer Konferenz in Mwanza (Tanganika) — der „Times“ zufolge — eine Entschließung an, in der sie sich gegen eine Union der ostafrikanischen Territorien aussprechen, da die Engländer mit solchen Plänen nur ihre Vorherrschaft sichern wollten.

„Kommel befristete Spezialverbände“
* Berlin, 6. Jan. Im Reich seiner Inspektionsreise durch die Verteidigungsanlagen der besetzten Westgebiete befristete Feldmarschall Rommel eine Anzahl der zum Angriff bereitgestellten Panzer- und Panzergrenadier-Divisionen sowie zahlreiche Spezialverbände. Alarm- und Gefechtsübungen bewiesen zum Teil in scharfem Schuß erneut den hohen Ausbildungsstand und Kampfwert der Truppe.

„Zureddy gegen die Vinsagitation“
* Budapest, 6. Jan. Der Führer der Rechtsopposition im ungarischen Parlament, Zureddy, wird in seiner Zeitungs-„Gedächtnisrede“ erneut auf die Gefahren hin, die Ungarn von der linksgerichteten Agitation drohen. Man dürfe nicht dulden, schreibt Zureddy, daß die Seele einer im Krieg stehenden Nation zerstört werde.

„Waffenprozesse gegen Araber“
* Jassir, 6. Jan. Obwohl in einem der jüdischen Waffenschmuggelprozesse in Palästina vom Militärstaatsanwalt festgestellt worden war, daß der arabische Waffenschmuggler keine industrielle Anfertigung von Waffen und daher ungeschützt sei, dauern die Waffenprozesse gegen die Araber in Palästina mit aller Schärfe fort.

Neuer Beweis der Kriegsschuld Roosevelts

Ein aufschlußreiches Dokument aus dem französischen Außenministerium

O. Wigny, 6. Jan. Die französische Wochenzeitschrift „Eclair“ veröffentlicht ein Dokument, das in den Archiven des französischen Außenministeriums gefunden wurde und einen neuen Beweis für die Unbereitschaft Roosevelts zur Verständigung mit den Sowjets darstellt. Es handelt sich um ein Telegramm des damaligen französischen Vizepräsidenten in Washington, Saint-Denis, in dem eine Unterredung Roosevelts mit Francois de Laissac wiedergegeben wird.

„Kriegsbericht Walter Ernz.“
* Berlin, 6. Jan. Die gestrigen Nachrichten über den Kampf bei Monte Cassino sind durch die Veröffentlichung eines Dokumentes aus dem französischen Außenministerium bestätigt worden. Es handelt sich um ein Telegramm des damaligen französischen Vizepräsidenten in Washington, Saint-Denis, in dem eine Unterredung Roosevelts mit Francois de Laissac wiedergegeben wird.

Skavlenhandel unter englischer Flagge

Kinder werden als Bettlerkinder verschahert — Folgen der Hungersnot in Bengalen

* Genf, 6. Jan. Die gefährlichsten Menschen im Osten von heute seien jene Schurken, die die Hungersnot von Bengalen ausnützen, um ihren illegalen Kinderhandel zu fördern, schreibt die englische Wochenzeitschrift „New Tribune“.

„Kriegsbericht Walter Ernz.“
* Berlin, 6. Jan. Die gestrigen Nachrichten über den Kampf bei Monte Cassino sind durch die Veröffentlichung eines Dokumentes aus dem französischen Außenministerium bestätigt worden. Es handelt sich um ein Telegramm des damaligen französischen Vizepräsidenten in Washington, Saint-Denis, in dem eine Unterredung Roosevelts mit Francois de Laissac wiedergegeben wird.

Sowjets wollen sich in Bizerta festsetzen

Stalin will Algier in ein festes Abhängigkeitsverhältnis bringen

B. Wigny, 6. Jan. Die vor einigen Wochen durch Wigny und Bogomolow in Alger eingeleiteten Verhandlungen zur Abtretung des Kriegsgeschäftes Bizerta an die Sowjetunion haben jetzt konkrete Formen angenommen. Wie aus Alger verlautet, stellt Bizerta keine besondere Einzelfrage dar, sondern muß im Rahmen der zur Zeit schwebenden Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung der Beziehungen des Alger-Komitees zu Moskau betrachtet werden.

Badische Sturmgrenadiere

In der Schlacht um die Hohlbahn Smolensk—Minsk

PK. Das Schlachtfeld als einer weiten Kraterlandschaft. Es lag fast und zerrissen unter dem grauen Himmel. Die Granaten hatten den Boden aufgewühlt, daß zwischen den Trichtern nur schmale Ränder blieben. Auf ihrem Grunde stand trübes, schlammiges Wasser. Schnee bedeckte die Grauböschung. Und die Sohle der Gräben schwamm von Schlamm und diesem gelblichen Wasser, das nachts gefror und die Gräben mit einer eisigen Kruste umschloß.

„Kriegsbericht Walter Ernz.“
* Berlin, 6. Jan. Die gestrigen Nachrichten über den Kampf bei Monte Cassino sind durch die Veröffentlichung eines Dokumentes aus dem französischen Außenministerium bestätigt worden. Es handelt sich um ein Telegramm des damaligen französischen Vizepräsidenten in Washington, Saint-Denis, in dem eine Unterredung Roosevelts mit Francois de Laissac wiedergegeben wird.

Kurz geschaut:

„In Weizsäcker wurde in den letzten Wochen des alten Jahres aus dem Willen des Volkes eine Welle von Kundgebungen geboren, die eine klare und feste Haltung gegenüber den jüngsten Unterdrückungsplänen der Sowjets zeigte.“

„Der stärkste bisherige Kältegrad in Finnland wird aus Kittilä, etwa 100 Kilometer von der nördlichen Spitze Finnlands entfernt, mit 37 Grad unter Null gemeldet.“

„Durch Dekret des Duce wurde Fabrizio Storti zum Präsidenten der italienischen „Arbeit-und-Freude“-Organisation „Dopolavoro“ ernannt.“

„In Rom erfolgte in Anwesenheit des deutschen Kommandanten von Rom sowie des Leiters des römischen Fascho-Partisanen, am 6. Januar, dem traditionellen italienischen Besetzungstag der Kinder, der dem deutschen Besatzungsbesatz entspricht, die von der faschistischen Republikanischen Partei mit Unterstützung der deutschen Kommandatur in Rom veranstaltete Begehung der zehnjährigen Kinder.“

„Im Gouverneur von Rom wurde der frühere langjährige Bürgermeister von Neapel, Giovanni Orgera, ernannt.“

„In Rom fand die Übergabe wertvoller kunsthistorischer Schätze aus den Museen in Neapel an die italienische Regierung statt. Es handelt sich um kostbare Stücke, die deutsche Soldaten inmitten der Kampfhandlungen in Sicherheit brachten. Die Stücke waren in 800 Kisten verpackt, zu deren Transport 40 große Lastautos benötigt wurden.“

„Zu den Komitern, der vor einigen Tagen zurückgetretene französische Staatsminister, ist in den Abendstunden des Mittwoch im Alter von 59 Jahren ein Herzschlag erlegen.“

„Ueber die Ausraubung französischer Nordafrikas durch die Amerikaner berichtet eine Meldung, daß die Vereinigten Staaten sich als „Gegenleistung“ für den Pacht- und Leihvertrag die Konzeption aller nordafrikanischen Bergwerke für 99 Jahre gesichert haben.“

„Die ältere Zeitung „Liberte“ veröffentlicht den Brief eines französischen Offiziers an Verwandte in Algerien, in dem die trostlose Versorgungslage auf Korsika dargestellt wird.“

„Der libanonesische Staatspräsident, Major Billauroel, und die übrigen der Regierung angehörenden Offiziere verzichteten auf die ihnen aus ihrem offiziellen Ränge stehenden Befehle. Sie werden künftig nur ihren Wehrdienst bezeugen.“

„Das U.S.A.-Marineministerium gab am Mittwochabend bekannt, daß das U-Boot „Pompano“ (1380 Tonnen) überfällig ist, so daß sein Verlust angenommen werden muß. Die Besatzung bestand im Frieden aus 75 Offizieren und Mannschaften.“

Ritterkreuz für rumänischen General

* Berlin, 6. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Leonard Nicolaj, Kommandeur einer rumänischen Gebirgs-Division. Generalmajor Leonard Nicolaj hat durch geschickte Anweisung seiner Division starke feindliche Kräfte in Richtung Karpaten vernichtet. In seinem Infanterie führte der General bei diesen Kämpfen den Sturm persönlich zu vollem Erfolg.

Vier neue Ritterkreuzträger des Heeres

* Führerbesprechung, 6. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Friedrich Sixt, Kommandeur einer Infanterie-Division; Leutnant Otto Gallingner, Kompanieführer in einem Infanterie-Bataillon; Leutnant B. Franz Krejschmer, Zugführer in einem Panzerjäger-Regiment; Oberfeldwebel Ludwig Reichmann, Zugführer in einem Jäger-Regiment.

34 U.S.M.-Flugzeuge bei Rabaul abgeschossen

* Tokio, 6. Jan. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Donnerstag folgenden Bericht heraus: „Am Montag in den frühen Morgenstunden schossen japanische Marinefliegerkräfte 35 feindliche Flugzeuge ab, als 30 feindliche Maschinen Rabaul angriffen. Zwei unserer Flugzeuge wurden vernichtet.“

„Eine Zerstörerflottille und Marinefliegerkräfte schossen zusammen am Dienstag in den frühen Morgenstunden 12 Maschinen aus einem feindlichen Verband von 76 Flugzeugen heraus, die unsere Stellungen bei Kavieng (Neu-Healand) angriffen. Einer unserer Zerstörer erlitt geringfügige Beschädigungen; sonst traten auf unserer Seite keine Verluste ein. Marinefliegerkräfte stellten am Dienstagmorgen 22 feindliche Jäger zum Kampf, die erneut einen Angriff gegen Rabaul durchführten. Es wurden 10 feindliche Maschinen abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge wurden vernichtet.“

Jena verzeichnete drei Erdbeben

* Jena, 6. Jan. Am Mittwoch, 5. Januar, wurden von den Instrumenten der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena drei Erdbeben verzeichnet. Das erste Beben wurde am 8,45 Uhr mit einer Herdenfernung von 2100 Km beobachtet. Als Herdbeben kommt mit großer Wahrscheinlichkeit das in der letzten Zeit wiederholt gemachte Schüttergebiet Anatoliens in Frage. Um 20,07 Uhr fand ein sehr leichtes Nachbeben mit geringer Herdenfernung statt. Um 22,26,50 Uhr folgte dann ein weiteres Nachbeben mit über 10 000 Km Herdenfernung und etwa 1/4 Stunden Dauer.

Das 54. Kind geboren

* Hranub, 6. Jan. Die türkische Wehrbereitschaft sowie die gesunde Volkskraft beweist eine Meldung in der Istanbul-Press, nach der in einer Suburbanen Bauernfamilie das 54. Kind geboren worden ist. Der Familienwart heiratete insgesamt zwölf Frauen. Vier verstarben. Er lebt zur Zeit mit acht Frauen zusammen, die Kinder erzeugen sich alle ausgedehnter Gesundheit. Es sind 16 Mädchen und 38 Knaben, von denen gegenwärtig 14 ihren Militärdienst ableisten.

Verlag: Führer-Verlag O. m. B. H., Karlsruhe

Verlagsleiter: Emil Huns. Hauptvertriebler: Franz Mosler. Stellv. Hauptvertriebler: Dr. Georg Stricker. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. B. H., zur Zeit in Druck Nr. 13 gmtg.

Kriegsbericht Walter Ernz.

„Kriegsbericht Walter Ernz.“
* Berlin, 6. Jan. Die gestrigen Nachrichten über den Kampf bei Monte Cassino sind durch die Veröffentlichung eines Dokumentes aus dem französischen Außenministerium bestätigt worden. Es handelt sich um ein Telegramm des damaligen französischen Vizepräsidenten in Washington, Saint-Denis, in dem eine Unterredung Roosevelts mit Francois de Laissac wiedergegeben wird.

Rastatter Stadtspiel

Wenden (in d. S.) Ab heute läuft in den Rastatter Stadtspielen „Die ewige Klage“...

H. J. Fußball im Bann 111

Rastatt. Am 31. Fußball des Bannes 111 finden am 9. Januar folgende Spiele statt: Rastatt - Gaggenau, Uffental - Ruppenheim...

Die Anfangszeiten sind der Ankunft des Gegners entsprechend anzuweichen. Gegenüberliche Verhältnisse sind selbstverständlich. Die Spiele in Rastatt am 9. und 16. Januar beginnen bereits um 1/2 Uhr...

H. Rastatt - H. Offenburg Jugend 0:0

Am vergangenen Sonntag war die H. J.-Jugend Offenburg zu einem Freundschaftsspiel in Rastatt zu Gast. Offenburg trat allerdings mit der härteren Mannschaft an...

Rastatter Standesbuchauszüge

In der Zeit vom 10. Dezember bis 31. Dezember 1943: Geburten: Hans-Peter Fritz, 31.12.1943, Della Eleonore...

Wie damals in Lundenminde...

Roman von Wilhelm Scheider. Alle Rechte vorbehalten. G. Duncker Verlag, Berlin (20. Fortsetzung). „Wie abgemacht, mein Jungel! Ich freue mich riesig! Nehmen Sie ein Boot und rudern Sie über...“

Fünftes Zyklus-Konzert

Das Sinfonie- und Kammerorchester spielte unter Leitung von Gustav E. Vossing...

Baden-Baden. Gleich das erste Werk des Konzertabends am Mittwoch im großen Bühnenhaus verlebte uns in Feierstimmung: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn von Job. Brahm...

Der Walheimer Hof bei Gernsbach

Das Schicksal eines Hofes im Wechsel der Zeit

Gernsbach. Das still und friedlich dahinlebende Gernsbach, abwärts der großen Straße, grüht einen jeden, der dem Wäldchen zumandert...

Die erste urkundliche Erwähnung des Walheimer Hofes geschah im Jahre 1386 als „Walzenhof“...

Gernsbach berichtet v. M. Gernsbach. (Auszeichnung.) Mit dem G. I. ausgezeichnet wurde Leutnant Georg Schäfer.

(Ge fallen.) Hauptfeldwebel Fritz Schwöbel ist an der Dürft gestorben.

(Verlängerung der Ferien.) Die hiesigen Schulen (Hauptschule, Handelsschule, Volksschule und hauswirtschaftliche Berufsschule) verlängern die Ferien bis einschließl. 20. Januar.

(Aus der Ortsgruppe.) Am 10. Januar, 20 Uhr, finden die Jellensprechabende für die Zelle 4 im Gernsbach zum „Wilden Mann“...

(Nachfolger.) Ein Ensemble meisterhafter Künstler verbirgt den Erfolg dieses Filmes, der ab heute in unseren Stadtkinoleuchten läuft...

Heimkehrerliste vom 6. Januar. Rastatt 249 (-1), Rheinfelden 166 (-18), Straßburg 150 (+2), Karlsruhe-Marx 87 (+7), Mannheim 195 (+18), Caub 145 (+23).

Am schwarzen Brett. G. E. Stauder Rastatt. Heute treten folgende Führer um 19.30 Uhr im Saal (Vorabend des Schloßes) an...

Nachwuchs für den Bauberuf

Baubetriebe ansichtsreich und interessiert

Nicht nur im Kriege, sondern auch in der Nachkriegszeit gehören die Bauberufe zu den auskömmlichsten Berufen. In keinem Beruf werden die Aufgaben der Zukunft so umfassend und vielseitig sein...

Die Krankenerkrankung des Einberufenen

Nach der Reichsversicherungsordnung wird eine bestehende Krankenerkrankung des Einberufenen nicht berührt, jedoch ruht für die Zeit der Einberufung die Vertragspflicht...

Unsere Kinder sind das kostbarste Gut der Nation!

In den Kindergärten der NSV werden sie gehiegt und gepflegt. Ein großer Teil der NSV-Spenden kommt diesen Einrichtungen zugute.

Verstärkter Anbau von Frühgemüse

Das Hauptblatt des Reichsanführers, die NS-Volkszeitung, richtet einen Appell an das Volk, den Gemüseertrag in den Frühgemüsebetrieben zu vergrößern...

Strasbourg. (Kreis Straburg)

Die höchste Anzahl an NSV-Kindertagesstätten erreicht augenblicklich im Gau Baden-Elsaß der Kreis Straburg mit 86 betriebl. Kindertagesstätten...

Lebensmittelkarten für Umquartierte

Nachdem schon wurde von den Reichsverteidigungskommissaren, Parteibürokraten und Behörden in der Presse darauf hingewiesen, daß nicht ausgelassen werden kann...

Am schwarzen Brett

G. E. Stauder Rastatt. Heute treten folgende Führer um 19.30 Uhr im Saal (Vorabend des Schloßes) an...

vor alten Dau, dem pensionierten Fischkonditor, und der wolle es von einem Bekannten, der mit Artur, dem Dibeldeischen Diener, eng befreundet sei...

Regina, der das Herz plötzlich wild aufpochte, verhielt, alles mit einem Nadeln und sich zu weihen...

„Es ist aber durchaus möglich, Fräulein Mullinger, es ist alles möglich auf dieser Welt! Dem gerade das, was man für ganz und gar ausgeschlossen hält, das passiert am meisten...“

Regina erhob sich, „Nehmen Sie es mir übel, wenn ich jetzt gehe? Ich habe eine Verabredung.“

Die Sonne schien mit milder Wärme; der Himmel war so blau wie im Frühling. Viele Anflieger, unterwegs zum Strand, kamen ihr entgegen.

Wenn es aber nun keine Gerüchte waren, sondern Tatsachen? Wenn Dibelde wirklich dem alten Kennau einen Besuch abgestattet hätte? Vielleicht, um eine Verabredung herbeizuführen?

Als sie am Treffpunkt anlangte, wartete Robert schon. Sie luden mit dem Autobus ein Stückchen ins Freie, ließen dann aus. Vor ihnen breiteten sich weite Felder; noch blühte die Ernte...

Anke! Es durchdrang sie glühend heiß. Anke hatte Robert heimlich sehr geliebt... Wenn es in ihr nicht wieder aufgedaut war? Was wollte man von Anke? Nichts.

Doch gleich darauf schloß Regina alles beiseite. Nicht mehr daran denken! Und Robert sollte von ihr nichts erfahren... heute morgen auf keinen Fall...

Plötzlich war das Glas wieder da, ganz so wie gestern abend auf dem Stimmweg, als er sie geküßt hatte...

Nein, sie wünschte sich keinen „hohen Täuschungen“ hinzugeben. Dafür war sie zu nüchtern, zu wenig schwärmerisch veranlagt...

Als sie am Treffpunkt anlangte, wartete Robert schon. Sie luden mit dem Autobus ein Stückchen ins Freie, ließen dann aus.

Als sie am Treffpunkt anlangte, wartete Robert schon. Sie luden mit dem Autobus ein Stückchen ins Freie, ließen dann aus.

Als sie am Treffpunkt anlangte, wartete Robert schon. Sie luden mit dem Autobus ein Stückchen ins Freie, ließen dann aus.

